

## Träbergemeinden wollen Lindenrain-Strukturen überprüfen

**Büron, Schlierbach und Triengen wollen die Organisations-Strukturen ihres gemeinsam betriebenen Betagtenzentrums Lindenrain überprüfen. Die drei Gemeinderäte werden sich dazu mit der Leitung des heutigen Trägerverbandes zu einem runden Tisch treffen. Dort soll ein konstruktiver Prozess angestoßen werden, der es den Gemeinden ermöglicht, in der strategischen Ausrichtung des Heimes die politisch übertragene Verantwortung ausreichend wahrnehmen zu können.**

Das Betagtenzentrum Lindenrain wird seit 1989 von den drei Nachbargemeinden Büron, Schlierbach und der Standortgemeinde Triengen gemeinsam betrieben. Damit erfüllen die drei Gemeinden ihren politischen Auftrag, ein Angebot für die stationäre Langzeitpflege zu erbringen. Die Menschen aus den drei Gemeinden, die für ihren Alltag auf Unterstützung angewiesen sind, erhalten im Lindenrain Pflege und Betreuung. Heute haben die drei Gemeinden diesen Auftrag per Leistungsvereinbarung an einen Gemeindeverband delegiert, dessen Verbandsleitung sich aus sieben Mitgliedern zusammensetzt: Drei vertreten je eine Gemeinde, vier weitere vertreten gemäss Statuten Fachgebiete des Heimbetriebes (zum Beispiel Pflege, Betreuung, Finanzen etc.).

Die drei Gemeinderäte sind aufgrund ihres gesetzlichen Auftrages die Auftraggebenden im Lindenrain und damit für den Heimbetrieb letztlich verantwortlich. In dieser Rolle sind sie auch der Bevölkerung gegenüber Rechenschaft schuldig.

Während diese Strukturen historisch gewachsen sind, haben die Herausforderungen, mit denen sich Heime konfrontiert sehen, stark an Dynamik zugelegt. Menschen leben heute zunehmend länger selbstbestimmt. Es entstehen neue Wohnformen – mit starken Auswirkungen auf die Erwartungen an Pflege- und Betreuungsplätze in der stationären Langzeitpflege.

Diesen neuen Anforderungen wollen sich Büron, Schlierbach und Triengen stellen. Sie initiieren jetzt einen Prozess zur Überprüfung der Organisations- und Führungsstrukturen. Der Prozess geht zurück auf verschiedene Rückmeldungen von Mitarbeitenden. «In der Aufarbeitung dieser Rückmeldungen haben wir gesehen, dass politische Strukturen und die Anforderungen im Heimaltag zusehends auseinandergehen,» sagt René Buob, Gemeindepräsident der Standortgemeinde. «Solange wir Gemeinden nicht stärker in die strategischen Entwicklungen eingebunden sind, können wir unserer Verantwortung als politische Gremien nicht mehr gerecht werden.»

Deshalb werden jetzt in einem extern begleiteten Prozess Modelle entwickelt für zukünftige Organisations- und Führungsstrukturen. Der Prozess wird ergebnisoffen angegangen. Es ist geplant, dass Lösungsvorschläge spätestens in der ersten Jahreshälfte 2023 der Delegiertenversammlung des Trägerverbandes unterbreitet werden und im Vorfeld durch die Exekutiven der drei Träbergemeinden besprochen werden können.

«Für uns stehen Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes sowie die Mitarbeitenden im Zentrum,» sagt René Buob. «Vertrauen, Transparenz und klare Verantwortlichkeiten sind zentrale Elemente für zukünftige Strukturen. Das ist für Mitarbeitende, Bewohnende und die politischen Gremien in gleichem Masse wichtig.» Der Betrieb des Heimes mit einem qualitativ hochwertigen Betreuungs- und Pflegeangebot sei zentral. Dazu müsse das Zentrum Lindenrain für Mitarbeitende eine attraktive, zuverlässige Arbeitgeberin sein. «Auf dieses Ziel hin ist die Führungsform konsequent auszurichten,» sagt René Buob.